

Freitagsgebet als Lehrer

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2025 09:29

[Zitat von Alterra](#)

Was mich übrigens wirklich interessiert (es wurde hier auch schon gefragt, aber nicht vollkommen beantwortet): wie funktioniert es in überwiegend muslimischen Ländern, stehen dann wirklich alle Züge still, kein gläubiger muslimischer Mann arbeitet mehr? So viele Arbeiten können doch nicht allein durch Nicht-Muslime abgefangen werden.

Das hatten sowohl Rosalaune als auch ich bereits beantwortet. Ja, in muslimischen Ländern bleibt zu Gebetszeiten generell vieles stehen, Freitagnachmittag dann einen Moment lang alles, was kein akuter Notfall ist. Krankenhäuser arbeiten also, Geschäfte schließen aber, Straßen sind- egal wie geschäftig es sonst ist- plötzlich wie leer gefegt, weil fast niemand mehr draußen unterwegs ist, sondern in der Moschee oder zuhause betet/ zur Ruhe kommt. An Bahnhöfen suchen viele Reisende zumindest kurz den Gebetsraum auf oder kehren in sich, so dass auch an den Bahngleisen ein paar Minuten lang Stille einkehrt und alles plötzlich langsamer, ruhiger, wie in Zeitlupe abläuft.

Es ist sehr berührend auch als Nicht- Muslimischer Mensch, das mitzubekommen. Sich als ganzes Land den Raum zu geben kurz innezuhalten, in einer immer schneller werdenden Welt bewusst langsamer zu werden, das tut wirklich gut. Das genieße ich hier in Deutschland vor allem über Weihnachten und Ostern, dass alles kurz etwas langsamer wird, wenngleich der Effekt nicht annähernd so stark ist, wie ich das in Marokko erlebt habe.